



Erweiterung des Justizzentrums Osnabrück Daten und Fakten

Bauherr:	Land Niedersachsen
Projektleitung:	Staatliches Baumanagement Region Nord-West
Bauzeit (gesamt):	Februar 2021 bis voraussichtlich August 2024 (Umsetzung des 3. und größten Bauabschnitts) Für den letzten und 4. Bauabschnitt zur Erweiterung der Staatsanwaltschaft liegt noch kein Planungsauftrag vor.
Gesamtkosten 3. Bauabschnitt:	rund 39,3 Millionen Euro (geplant bzw. derzeit genehmigt)

Grund für die Baumaßnahme

Das Justizzentrum Osnabrück besteht aus mehreren, in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Liegenschaften in der Innenstadt von Osnabrück. Zu den Justizbehörden zählen das Landgericht, das Amtsgericht, die Justizvollzugsanstalt (JVA) und die Staatsanwaltschaft Osnabrück. Gericht und Staatsanwaltschaft haben aufgrund gewachsener Aufgaben und steigender Beschäftigtenzahlen einen erhöhten Raumbedarf. Die JVA befand sich in einem stark sanierungsbedürftigen Altbau, der erhebliche funktionale und sicherheitstechnische Mängel aufwies. Verschiedene bisher angemietete Liegenschaften konnten bzw. können darüber hinaus aufgegeben und somit Kosten eingespart werden.

Mit der Erweiterung des Justizzentrums sollen Synergien zwischen den Justizbehörden genutzt und ein höheres Maß an Bürgerfreundlichkeit erreicht werden. Darüber hinaus gilt es, neue Sicherheitsstandards umzusetzen.

Die bauliche Umsetzung zur Erweiterung des Justizzentrums Osnabrück erfolgt in mehreren Teilabschnitten.

Bauausführung

Bei der gesamten Baumaßnahme für das Justizzentrum Osnabrück ist es das Ziel des Staatlichen Baumanagements, einen modernen Justizstandort zu entwickeln und dabei gleichzeitig die Bestandsliegenschaften in Teilen zu erhalten.

Bisher hat das Staatliche Baumanagement Region Nord-West zwei Bauabschnitte abgeschlossen:

Bauabschnitt A: Aufstockung Amtsgericht Flachbau

Errichtung eines neuen Saalzentums mit modernen Sitzungssälen für das Amtsgericht und Landgericht

Nutzfläche: rund 550 m²

Fertigstellung: 2015

Gesamtinvestitionskosten: rund 3,5 Millionen Euro

Bauabschnitt B: Ankauf und Herrichtung Kollegienwall 5 für das Amtsgericht

Unterbringung Registergericht und Schulungsräume

Der Ankauf und die Ertüchtigung waren wirtschaftlicher als ein Neubau.

Nutzfläche: rund 690 m²

Fertigstellung: 2015

Gesamtinvestitionskosten: rund 2,1 Millionen Euro (davon Grundstück 1,2 Millionen Euro)

Der dritte Bauabschnitt befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase:

Bauabschnitt C: Neubau Justizzentrum Osnabrück

Erweiterungsbau für Land- und Amtsgericht und Ersatzbau für die JVA

Nutzfläche: rund 4.800 m²

Baubeginn: 02/2021

Fertigstellung: voraussichtlich 08/2024

Gesamtinvestitionskosten: rund 39,3 Millionen Euro

Der Erweiterungsneubau besteht aus zwei Gebäudeteilen: dem neuen Eingangsportal mit einer repräsentativen Eingangshalle und dem eigentlichen Neubau zur Unterbringung der Gerichtsnutzungen und der JVA.

Die zweigeschossige Eingangshalle ist das Verbindungsstück zwischen dem denkmalgeschützten Landgericht und dem Flachbau des Amtsgerichtes und übernimmt die Verteilerfunktion.

Der Neubau ist sechsgeschossig und wird zukünftig wie folgt genutzt:

- Die Gerichte nutzen das Gebäude vom Erdgeschoss bis zum zweiten Obergeschoss.
- Die JVA mit ihren 40 Hafträumen wird das Gebäude vom dritten bis zum fünften Obergeschoss nutzen; im fünften Obergeschoss befindet sich der Freigängerhof der Justizvollzugsanstalt.
- Es wird ein zentraler Eingangsbereich für Amts- und Landgericht geschaffen.

Zudem baut das Staatliche Baumanagement Region Nord-West eine neue Energiezentrale für das gesamte Justizzentrum ein.

Bisher fertiggestellte Arbeiten im Bauabschnitt C:

- Abbruch der alten Justizvollzugsanstalt
- Verlegung neuer Ver- und Entsorgungsleitungen im Innenhofbereich hinter dem Landgericht
- Umfangreiche Entkernungsarbeiten in Teilbereichen des Flachbaus des Amtsgerichtes
- Entkernungsarbeiten im Anschlussbereich des Landgerichtes zur zukünftigen Eingangshalle
- Erstellung des Rohbaus für den Neubau sowie der Eingangshalle

Besondere Herausforderungen des Planungs- und Bauprozesses

- Erarbeitung einer Planung für drei unterschiedliche Landesverwaltungen; Berücksichtigung der unterschiedlichen organisatorischen Abläufe sowie der funktionalen, technischen und sicherheitsrelevanten Anforderungen
- Die Bauarbeiten erfolgen im laufenden Justizdienst und auf einem räumlich begrenzten Baufeld in der Innenstadt von Osnabrück.

Über das Staatliche Baumanagement Region Nord-West

Das Staatliche Baumanagement Region Nord-West führt als eines von sieben staatlichen Bauämtern in Niedersachsen die Baumaßnahmen des Landes und des Bundes durch. Mit rund 360 Beschäftigten unterschiedlicher Fachdisziplinen betreuen wir mehr als 5.500 Bauwerke im westlichen Niedersachsen – von den Regionen Grafschaft Bad Bentheim und Osnabrück im Süden bis an die Nordsee.

Stand: April 2023